

Einführung In Die Medienpädagogik Beltz Studium

When people should go to the books stores, search instigation by shop, shelf by shelf, it is in point of fact problematic. This is why we offer the book compilations in this website. It will extremely ease you to see guide **einführung in die medienpädagogik beltz studium** as you such as.

By searching the title, publisher, or authors of guide you essentially want, you can discover them rapidly. In the house, workplace, or perhaps in your method can be every best area within net connections. If you intention to download and install the einführung in die medienpädagogik beltz studium, it is definitely easy then, in the past currently we extend the join to purchase and create bargains to download and install einführung in die medienpädagogik beltz studium suitably simple!

Mediensoziologie Dagmar Hoffmann 2018-01-15 Das Handbuch Mediensoziologie bietet einen umfassenden Überblick über zentrale Theorien, Forschungszugänge und Forschungsfelder, die sich dem Verweisungszusammenhang Individuum, Medien und Gesellschaft widmen. Die versammelten Beiträge liefern einen systematischen Zugang zu mediensoziologischen Erkenntnisinteressen, Denkweisen, Erklärungsmodellen und Deutungsangeboten. Vorgestellt werden mikro-, makro- und metatheoretische Ansätze sowie historisch-soziologische Zeit- und Gegenwartsdiagnosen, die die Konstitution von Gesellschaften vorrangig mit ihren Kommunikations-, Medien- und Wissenssystemen in Verbindung bringen. Komprimiert und anschaulich wird der aktuelle Stand der Forschung zu verschiedensten Themenfeldern (u.a. Gender, Körper, Musik, Politik, Sport) und der soziologischen Untersuchung einzelner Medien (u.a. Bild, Film, Fernsehen, Hybridmedien) dargestellt. Das Handbuch befasst sich zudem mit den in der Mediensoziologie hauptsächlich angewandten quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden. Mit Beiträgen von Ruth Ayaß | Moritz Böttcher | Manfred Faßler | Andreas Gebesmair | Udo Göttlich | Robert Gugutzer | Kornelia Hahn | Dagmar Hoffmann | Michael Jäckel | Douglas Kellner | Angela Keppler | Friedrich Krotz | Manfred Mai | Lothar Mikos | Sabina Misoch | Stefan Müller-Doohm | Roman Pauli | Wolfgang Reißmann | Axel Schmidt | Christian Stegbauer | Daniel Suber | Tilmann Sutter | Graeme Turner | Waldemar Vogelgesang | Matthias Wieser | Jeffrey Wimmer | Rainer Winter | Andreas Ziemann | Nicole Zillien

Instrumentenkoffer für die Praxisforschung Heinz Moser 2021-12

Handbuch Schulpädagogik Marius Harring 2022-04-04 Schule wird in diesem Handbuch aus einer interdisziplinären, internationalen und empirischen Perspektive beleuchtet. Historische, erziehungswissenschaftliche, soziologische und psychologische Perspektiven, Forschungsmethoden, Schulformen und -systeme, (Fach-) Didaktik, Diagnostik, Lehrerprofessionalisierung, Bildungsstandards sowie aktuelle Herausforderungen werden erläutert und diskutiert. Für die zweite Auflage wurden die Beiträge aktualisiert und drei neue Kapitel, zur allgemeinen und zur naturwissenschaftlichen Fachdidaktik sowie zum

Referendariat, in das Handbuch aufgenommen.

Jahrbuch Medienpädagogik 13 Kerstin Mayrberger 2016-11-03 Der vorliegende Band versammelt empirische wie theoretische Aufsätze, die sich mit vielfältigen Perspektiven auf die Attribute digital, vernetzt und entgrenzt im medienpädagogischen Kontext beschäftigen. Die Gestaltung von Lernumgebungen mit digitalen Medien vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen, die unter Schlagworten wie Social Media, Open Education, Augmented Reality und Mobile Learning firmieren, können als Verschiebung von Grenzen begriffen werden, die soziale und kommunikative Aspekte des Lernens betreffen. Diese Perspektive trägt dem Umstand Rechnung, dass Lernen heute immer mehr auch in nicht-formalen Bildungskontexten bzw. vielfältig zwischen informellen und formalen (gestalteten) Settings stattfindet. Die mehrdimensionale Grenzverschiebung des Lernens stellt die Medienpädagogik dabei vor neue Herausforderungen.

Von Störern, Zerstreuten und ADHS-Kindern Elisabeth von Stechow 2015

Grundbaukasten Medienkompetenz Monika Pohlschmidt 2002

Reflexionsmedium ePortfolio Nadine Weber 2021-04

Medienpädagogik in der Kommunikationswissenschaft Ingrid Paus-Haase 2013-07-02 Die vorliegenden Publikationen beleuchten die Medienpädagogik vor allem aus Sicht verwandter Disziplinen wie z.B. der Erziehungswissenschaft. Innerhalb der Kommunikationswissenschaft wird die Aufgabenstellung der Medienpädagogik lediglich am Rande berücksichtigt - Herausforderung genug, sowohl aus der Innen- als auch der Außenperspektive Standortbestimmung zu betreiben. Dies ist das Ziel des Bandes.

Frühe Kindheit und Medien Jürgen Georg Brandt 2018-03-26 Das Buch beschreibt die Chancen, Herausforderungen und Risiken der (digitalen) Medien für Kleinkinder in der frühen Kindheit. Dabei liegen die Schwerpunkte auf Entwicklungspsychologie, Wissenserwerb und Interaktion - auch mit Blick auf die Erziehungspartnerschaft von Eltern und Kita. Besonders die lebensweltliche Bedeutung der digitalen Medien und die damit einhergehende Auseinandersetzung im frühpädagogischen Bereich werden in diesem Buch beleuchtet. Verschiedene Aspekte des Themenkomplexes werden dabei untersucht: Entwicklungen und Auswirkungen des digitalen Zeitalters auf das Leben der Kinder und das pädagogische Arbeitsfeld werden fachspezifisch in den Fokus gerückt. Dabei werden die veränderten Lebenswelten und -entwürfe, die sozialen Differenzierungen durch digitale Medien sowie Einstellungen, Kenntnisse und Handlungsorientierungen der pädagogischen Fachkräfte zur Medienpädagogik berücksichtigt. Abschließend werden auch die notwendigen Auswirkungen auf das Fort- und Weiterbildungssystem des pädagogischen Personals gewürdigt.

Wilful Blindness Estella Ferraro 2021-03-10 The book explores the ambivalent relationship between identity, agency and personal data in the age of digitalisation. Using qualitative empirical research including a heterogeneous sample the author analyses the conditions under which humans share personal data, construct their selves and act socially. The results show how different data and the meaning attached to them vary over time and thus create

distortions and fragmentations in relation to how the self is (re)presented. The subjects face a loss of agency in light of the power ascribed to data, which are often perceived and positioned as objective and unchallengeable. This leads to a sense of unease about sharing data, for which different coping techniques are found. The book critically reflects on these findings and concludes both empirically and theoretically on how identity and agency are constituted in the digital world and the educational implications that result out of this dynamic.

Welt der Spiele 360° Alexander Pfeiffer 2017-03-22 Spiele faszinieren, erfreuen und motivieren Menschen schon seit der Frühzeit menschlicher Evolution und gehören somit zu den ältesten praktizierten Kulturgütern. Mit der digitalen Revolution hat sich das Spiel in all seinen mannigfaltigen virtuellen und realen Ausprägungen mittlerweile als Kulturpraxis nachhaltig in unserer Gesellschaft etabliert. Digitale Spiele stellen heute einen der bedeutendsten Industriezweige dar und haben auch längst den Weg in Branchen abseits der Unterhaltungsindustrie gefunden. Diese Entwicklungen brachten die noch junge Wissenschaftsdisziplin der Game Studies hervor. Einen entscheidenden Beitrag dazu leistet das Zentrum für Angewandte Spieleforschung der Donau-Universität Krems, das sich seit der Gründung im Jahr 2006 intensiv und pionierhaft mit verschiedenen Themen wie etwa "Game Based Learning", "Gamification", "Serious Games" sowie "Virtual Reality" und "E-Sports" auseinandersetzt.

Kinder- und Jugendliteraturforschung 2001

Reflexives Denken im Geographieunterricht Nina Brendel 2017 Dem Klimawandel entgegenwirken, nachhaltig mit Ressourcen umgehen oder so-ziale Ungleichheit abschwächen - die aktuellen Herausforderungen unserer (Welt-)Gesellschaft verlangen der heutigen und zukünftigen Generation viele Kompetenzen ab. Das Globale Lernen hat sich daher zum Ziel gesetzt, Schülerin-nen und Schüler auf diese Herausforderungen vorzubereiten und entsprechende Kompetenzen zu fördern, darunter auch die Fähigkeit zur Reflexion. Doch inwieweit denken Lernende überhaupt über diese Themen nach? Und wie kann tiefere Reflexion im Sinne Globalen Lernens angestoßen werden? Solchen Fragen geht diese explorative Studie nach. Mithilfe von Weblogs als digi-tale Lerntagebücher wurde nach qualitativer Methodik erhoben, wie tiefgreifend Schülerinnen und Schüler über diese oder ähnliche Themenfelder des Globalen Lernens reflektieren, welche Faktoren Reflexion beeinflussen und wie reflexives Denken individuell und gezielt gefördert werden kann.

Geschichte als Legitimationsstrategie oder die Frage nach der Tradition des Durchhaltefilmes Joachim Schroth 2016 Historienfilme erfreuen sich andauernder Beliebtheit. Sie reflektieren und prägen Geschichtsbilder. Diese Kraft beinhaltet zugleich die Gefahr der Instrumentalisierung: Die geschichtskulturelle Aufarbeitung belegt überzeugend, wie das Genre propagandistisch zur politischen Legitimationsstrategie verkommen kann. Der teuerste NS-Film Kolberg (D 1945) sollte kurz vor Kriegsende die deutsche Bevölkerung zum Durchhalten motivieren. Die Forschung bezeichnet den Film daher gerne als idealtypischen Durchhaltefilm. Doch welche Merkmale machen aus dem Historienfilm Kolberg einen Durchhaltefilm? Auch heutzutage werden Historienfilme mit bedenklichen Botschaften produziert, sie werden jedoch zu wenig hinterfragt. Berechtigt stellen sich daher die beiden folgenden Fragen: Welche modernen Durchhaltefilme gibt es? Was können sie uns über eine Gesellschaft und deren Umgang mit Geschichte mitteilen? Die vorliegende Arbeit geht diesen

Fragen nach und berücksichtigt dabei die Rezeptionsweisen der unterschiedlichen Publika. Damit liefert sie einen geschichtswissenschaftlichen und einen geschichtsdidaktischen Beitrag zur Erforschung der Geschichtskultur.

Studium der Zukunft - Absolvent(inn)en der Zukunft Ulf-Daniel Ehlers 2020-04-20 In diesem Sammelband berichten zehn ausgewählte Organisationen, wie sie mit dem Future Skills Turn umgehen, welche Future Skills in Zukunft wichtig sind, wie sie diese bei ihren Mitarbeitern fördern und welche Erwartungen sie an Hochschulen haben. Im Rahmen der NextSkills Initiative wurde mit Unternehmenspartnern, öffentlichen Organisationen und Hochschulen ein international einzigartiges Modell für Future Skills entwickelt. Es basiert auf dem Triple Helix Konzept für zukünftige Handlungsfähigkeit. Die Beiträge zeigen die Zukunft hybrider Studienformen zwischen Theorie und Praxis, wie dem dualen Studium. Es werden Praxisbeispiele für Methoden zum Umgang mit dem Future Skills Turn vorgestellt.

Bildungsdienstleistung eLearning Horst Rippien 2011-12-01 Die Möglichkeit, Lernen mit Hilfe digitaler Medien zu unterstützen, wird von der einschlägigen Forschungsliteratur mehrheitlich propagiert. Doch die Technik allein bringt nicht automatisch einen pädagogischen Mehrwert mit sich. Um Handlungsempfehlungen zum technologiebasierten Lehren und Lernen zu erstellen, fehlten bislang empirische Untersuchungen und Darstellungen der vielfältiger werdenden Praxis des didaktischen Handelns mit elektronischen Medien. Horst Rippien rekonstruiert mit leitfadengestützten Interviews sechs Fälle von Weiterbildungs-Organisationen und deren unterschiedliche Leistungen zur Anregung und Unterstützung des Lernens Erwachsener in technologisch gestützten Lehr-Lern-Settings. Der Ansatz der "Dienstleistung Weiterbildung" betont die Rolle der Kooperation mit Auftraggebern und Lernenden, vergleicht die empirisch vorfindlichen flexiblen Organisationsprofile miteinander und führt sie zu einem wirkungsvollen eLearning zusammen.

Lernen mit dem Computer Udo Käser 2008 Schon seit Jahren ist das Lernen am Computer in aller Munde. Und während die Einen den verstärkten Einsatz des PCs im Unterricht fordern und in ihm ein Allheilmittel für pädagogische Probleme sehen, warnen die Anderen vor dem Computer, weil er Kinder dick, dumm, krank, traurig und gewalttätig mache. Konkrete Analysen, was einzelne Software leisten kann und was nicht, sind allerdings immer noch rar. Der Band bietet eine differenzierte Analyse über mögliche Lernerfolge von Kindern im Umgang mit Computerprogrammen zu verschiedenen Inhaltsbereichen. Möglichkeiten und Grenzen eines pädagogisch sinnvollen Einsatzes von Multimedia in Erziehung und Unterricht werden aufgezeigt. Folgende Themen werden behandelt: * Multimediales Lernen - Möglichkeiten und Perspektiven * Computernutzung von Kindern und Jugendlichen * Gesundheitserziehung in der Grundschule * Spiel dich schlau - Edutainment im Deutschunterricht * Let's talk English - Edutainment im Englischunterricht * Edutainment- und Lernsoftware im Mathematikunterricht * Lernsoftware als Interventionsinstrument bei Lernstörungen * Wir erforschen die Natur - Edutainmentsoftware im Kindergarten * Lernsoftware als Instrument pädagogischer Intervention im Mathematikunterricht * Multimediales Lernen - Konsequenzen für die Praxis

Gestaltungsorientierte Bildungsforschung und Didaktik : Theorie - Empirie - Praxis

Gerhard Tulodziecki 2013 Gerhard Tulodziecki / Silke Grafe / Bardo Herzig
Gestaltungsorientierte Bildungsforschung und Didaktik Theorie - Empirie - Praxis Im

Downloaded from avenza-dev.avenza.com
on November 26, 2022 by guest

Mittelpunkt des Bandes stehen Überlegungen, wie Theorie und Empirie in Didaktik und Bildungsforschung in konsequenter Weise in den Dienst einer verbesserten Unterrichtspraxis gestellt werden können. Mit diesem Ziel wird das Verfahren einer praxis- und theorieorientierten Entwicklung und empirischen Evaluation von Konzepten für unterrichtliches Handeln als Ansatz zu einer gestaltungsorientierten Bildungsforschung dargestellt. Anhand mehrerer Beispiele werden lern- und entwicklungstheoretische Grundlagen sowie didaktische Einsichten auf praxisrelevante Fragen bezogen, in theoretisch fundierte Entwürfe umgesetzt und in der Unterrichtspraxis einer empirischen Kontrolle unterzogen. Zudem werden weitere Ansätze thematisiert, die dem Streben nach einer innovativen und wissenschaftlich fundierten Unterrichtsgestaltung verpflichtet sind. Das Buch bietet vielfältige Anregungen für alle, die an didaktischer Forschung interessiert oder damit befasst sind. Zugleich richtet es sich an Studierende in Masterstudiengängen für ein Lehramt oder für andere pädagogische Berufe, an Referendarinnen und Referendare sowie an Lehrpersonen im Schuldienst und soll zu einer forschenden Grundhaltung als Bestandteil pädagogischer Professionalität beitragen.

Verkehrserziehung durch Edutainment Simone Vogelsberg 2008 Computer sind heute ein selbstverständlicher Teil der kindlichen Lebenswelt. In den letzten Jahren sind für den umkämpften Markt der unterhaltsamen Computer-Software zunehmend Produkte entwickelt worden, die den Anspruch haben, sowohl unterhaltsam als auch lehrreich zu sein. Die Kennzeichnung Edutainment soll Eltern, Erzieher und Lehrer zum Kauf motivieren. Auch für die vorschulische Verkehrserziehung sind derartige Computerprogramme erhältlich. Bevor diese Programme jedoch Einsatz im Rahmen der institutionellen oder privaten Sicherheitserziehung von Kindern finden sollten, ist zu überprüfen, ob sie tatsächlich zu einer erhöhten Sicherheit im Strassenverkehr beitragen können. Dieser Band widmet sich der Beantwortung der Frage, ob ausgewählte Edutainment-Software Kindern im Vorschulalter Kenntnisse über den Strassenverkehr vermitteln kann. Ziel eines solchen Programms muss es sein, Wissen um die Geschehnisse und die Regeln im Strassenverkehr aufzubauen, das Bewusstsein für Gefahren zu erhöhen und das kindliche Verhalten im Verkehrsgeschehen langfristig positiv zu verändern. Es wird untersucht, inwiefern inhaltliche und medienpezifische Vorkenntnisse der Kinder, das kognitive Leistungsniveau und motivationale Faktoren für einen Kompetenzzuwachs in den genannten Bereichen mitverantwortlich sind.

Von der Bildung zur Medienbildung Dan Verständig 2015-09-21 Dem Bildungsbegriff kommt in den Diskussionen zu gesellschaftlichen Teilhabeprozessen und der Entfaltung von individuellen Potenzialen ein besonderer Stellenwert zu. Bildung und Biographie stehen dabei in einem engen Verhältnis, welches sich unter den Bedingungen einer pluralisierenden und medial durchdrungenen Gesellschaft durch vielfältige Transformationsprozesse auszeichnet. Die in diesem Band versammelten Beiträge geben einen facettenreichen Überblick zu den Entwicklungen der Bildungsforschung und betrachten den Gegenstand sowohl aus einer theoriegeleiteten als auch forschungspraktischen Perspektive.

Einführung in die Erziehungswissenschaft Jörg Zirfas 2017-10-23 Basiswissen Erziehungswissenschaft Jörg Zirfas erläutert Studienanfängern die Grundlagen erziehungswissenschaftlicher Studiengänge. Er bietet einen Überblick über Theorien und Modelle, die Geschichte der Pädagogik, die pädagogischen Institutionen und die Pädagogische Anthropologie. Dabei werden zentrale Fragestellungen, Problematiken,

Strukturen und Entwicklungen der Erziehungswissenschaft in exemplarischer Weise dargestellt. Im Mittelpunkt steht der Zusammenhang von pädagogischer Theorie und Praxis. Damit ist das Buch eine Unterstützung für den gelungenen Studienbeginn und eine fundierte Orientierungshilfe für das gesamte BA-Studium.

Future Skills Ulf-Daniel Ehlers 2020

Deutschunterricht auf dem Prüfstand Wiebke Dannecker 2019-09-03 Der Band skizziert Forschungsfelder im Fach Deutsch zum Kompetenzbereich Lesen und versammelt dazu quantitativ und qualitativ ausgerichtete Forschungsarbeiten von Studierenden, die im Praxissemester durchgeführt oder als Masterarbeiten realisiert wurden. Außerdem werden Projektideen zu weiteren Forschungsfeldern des Faches Deutsch aufgezeigt sowie aktuelle hochschuldidaktische Fragen bezüglich des Forschenden Lernens thematisiert. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Frage der Machbarkeit studentischer Forschungsprojekte. Dazu gibt der Band, etwa hinsichtlich des Umfangs oder der Wahl der Fragestellung, exemplarisch Einblicke. Das Buch ist einerseits von Studierenden für Studierende geschrieben, um zukünftige Forschende bereits während des Studiums hinsichtlich dieses deutschdidaktischen Themenfeldes bei der Themenfindung und bei methodischen Fragen zu unterstützen. Andererseits kann es Dozierenden als Grundlage für die Beratung studentischer Projekte sowie die Gestaltung von Seminaren dienen.

Einführung in die Medienpädagogik 2001

Erwachsenwerden als Prozess mediatisierter Sozialisation Jane Fleischer 2018-01-25 Die Untersuchung widmet sich der Frage, wie die Omnipräsenz digitaler Medien Einfluss nimmt auf die persönliche Entwicklung junger Menschen. Mithilfe eines explorativen, multi-methodischen Ansatzes analysiert sie die Aneignung online verfügbarer Informationen. Dabei kombiniert sie Beobachtungs- und Befragungsdaten und gewinnt so Einblick in Prozesse der Information, auch solche die unbewusst oder nebenher ablaufen. Sie kommt zu dem Schluss, dass die Ingebrauchnahme entsprechender Informationen heute selbstverständlich zum Aufwachsen junger Menschen dazu gehört. Die Jugendlichen bearbeiten ganz konkrete Entwicklungsaufgaben, indem sie (auch) online verfügbare Informationen zur Unterstützung heranziehen. Dabei dienen die Informationen als Entscheidungsgrundlage, als Anreicherung anderswo erworbenen Wissens oder zur Überprüfung desselben. Junge Menschen stoßen teilweise jedoch auch auf unerwünschte Inhalte, die es zu verarbeiten gilt.

Einführung in die Pädagogik bei geistiger Behinderung Reinhilde Stöppler 2017-03-13 Basiswissen geistige Behinderung in der Lebenslaufperspektive: Von der frühen Bildung bis zum Alter. Studierenden der Geistigbehindertpädagogik vermittelt dieses Buch solides Grundwissen und einen erfolgreichen Einstieg ins Fach. Die Autorin beantwortet zahlreiche zentrale Fragen: Wie gelingen Erziehung und Bildung im Lebenslauf bei geistiger Behinderung? Wie wird Inklusion in den verschiedensten Lebensbereichen - Bildung, Wohnen, Freizeit, Sexualität etc. - umgesetzt? Der Titel bietet einen kompakten Überblick zur Ätiologie geistiger Behinderungen, zu Bildungskonzepten und über Teilhabebereiche. Für die 2. Auflage wurde das Lehrbuch rundum auf den aktuellen Stand gebracht. Online-Zusatzmaterial: Antworten zu den Übungsfragen, Übersicht Studiengänge im Bereich Pädagogik bei geistiger Behinderung, ergänzende Informationen zu einzelnen Kapiteln.

Kinder- und Jugendliteraturforschung 2001/2002 Bernd Dolle-Weinkauff 2016-12-13 Das neue Jahrbuch bietet zunächst eine Reihe historischer Studien: Ute Dettmar untersucht die konkurrierenden Robinson-Bearbeitungen Campes und Wezels, Susanne Pellatz die religiösen Mädchenzeitschriften des 19. Jahrhunderts. Gisela Wilkending beschäftigt sich mit der Verschmelzung von Jugendliteratur und Massenunterhaltung in der Zeit um 1900. Irmgard Wagner stellt die Anfang des 20. Jahrhunderts populäre Autorin Tony Schumacher vor. Mit der Kinderliteratur der Gegenwart befassen sich Heinz-Jürgen Kliewer und Ernst Seibert. Zwei Forschungsberichte - von Bernhard Rank zur kinderliterarischen Phantastik, von Martin-Christoph Just zu Enid Blyton - schließen sich an. Den Abschluss bildet wie üblich ein umfangreicher Rezensionsteil und eine Bibliographie der Fachliteratur des Vorjahres 2001.

Medienpädagogik Daniel Süss 2018-03-02 Dieses Buch führt ein in das interdisziplinäre Feld der Medienpädagogik. Es stellt die Dimensionen, Modelle und Theorien vor, die empirischen und angewandten Projekten zugrunde liegen. Die Entwicklung der Medienpädagogik wird historisch und im internationalen Vergleich aufgezeigt. Mediensozialisation, Medienerziehung und Mediendidaktik werden miteinander in Beziehung gesetzt. Medienpädagogische Forschung und die Konsequenzen für Ausbildung und pädagogische Praxis werden diskutiert. Das Studienbuch bietet eine kompakte und gut verständliche Einführung in die Medienpädagogik und enthält zahlreiche Verweise auf weiterführende Literatur und Informationsquellen. Fragen am Ende eines jeden Kapitels bieten Impulse für die weitere Auseinandersetzung mit einzelnen Themen. Für die dritte Auflage wurde das Buch nochmals grundlegend überarbeitet und aktualisiert.

Jahresbibliographie Massenkommunikation 2003

Lerntätigkeit - Lernen aus kultur-historischer Perspektive Hartmut Giest 2006-01-01 Die Grundzüge der kultur-historischen Theorie wurden vor fast 100 Jahren vor allem durch L.S. Vygotskij formuliert, dennoch sind der Tätigkeitsansatz und seine Konkretisierung auf die Theorie der Lerntätigkeit noch jung. Es ist das Verdienst von D.B. El'konin, V.V. Davydov, J. Lompscher und ihrer Schüler, hier Pionierarbeit geleistet zu haben, wobei eine systematische Darstellung der Theorie der Lerntätigkeit auf der Grundlage der kultur-historischen Theorie und des Tätigkeitsansatzes bislang fehlte. Dieses Defizit zu bearbeiten, ist Anliegen des vorliegenden Bandes. Dabei wird insbesondere gezeigt, wie durch die Anwendung der kultur-historischen Theorie und des Tätigkeitsansatzes auf das Problem des menschlichen Lernens ein Beitrag geleistet werden kann, eine neue Lernkultur (nicht nur) im Unterricht zu entwickeln und zu entfalten. Ausgehend von einer knappen Beantwortung der Fragen nach dem Wesen der kultur-historischen Theorie und der Konzeption der Tätigkeit werden der Zusammenhang von Tätigkeit und Persönlichkeitsentwicklung thematisiert und das Problem menschlichen Lernens und der Lerntätigkeit erläutert. Anschließend rückt das Verhältnis von Lernen und Lehren, vor allem im Zusammenhang mit Schule und Unterricht, in den Mittelpunkt der Analyse: Lehren wird in seiner Funktion als Entwicklungsförderung diskutiert und dargestellt, was es aus Sicht der Theorie der Lerntätigkeit bedeutet, das Lernen zu lernen, Lerntätigkeit im Unterricht auszubilden. Die letzten drei Kapitel versuchen vor allem aktuelle Themen und Problemstellungen wie das Verhältnis von Konstruktivismus und Tätigkeitsansatz in der Pädagogik, die didaktische Analyse und Unterrichtsplanung sowie das Verhältnis von neuer Lernkultur und Neuen Medien aufzugreifen, um Zukunftsperspektiven der Theorieentwicklung deutlich zu machen.

Jugend, Zugehörigkeit und Migration Christine Riegel 2008-04-20 Die Frage der Zugehörigkeit ist für Jugendliche mit Migrationshintergrund prekär. Sie werden mit ethnisiert-vergeschlechtlichten Zuschreibungen und nationalen Zuordnungen konfrontiert. Diese stehen vielfach im Widerspruch zu ihrer Lebensrealität und zu ihrem Selbstverständnis. Vor diesem Hintergrund beschäftigen sich die empirischen Beiträge des Bandes mit den Orientierungs- und Handlungsformen von Jugendlichen in biografischen und jugendkulturellen Kontexten. Es werden Verortungsstrategien im transkulturellen und lokalen Raum aufgezeigt und Ambivalenzen im Umgang mit vorherrschenden Gender- und Ethnizitätskonstruktionen diskutiert.

Pädagogik 2004

Handlungsorientierte Medienerziehung in der Schule Arnold Fröhlich 2014-05-14

Professionalität und Professionalisierung pädagogischen Handelns: Eine Einführung
Werner Helsper 2021-01-11

Trauerbegleitung von Jugendlichen Rebekka Diebold 2013-04-14 Rebekka Diebold betrachtet die Themen Trauer und Trauerbegleitung und die Lebensphase Jugend detailliert, um ausgehend davon zu verstehen, wie sich Trauer speziell bei Jugendlichen darstellt. Sie thematisiert den Begriff der Offenen Jugendarbeit und die Notwendigkeit einer Trauerbegleitung in der Offenen Arbeit, um so eine spezifische Trauerbegleitung für Jugendliche entwickeln zu können. Im empirischen Teil der Arbeit untersucht die Autorin sowohl das Trauerverhalten und -empfinden einiger Jugendlicher als auch die Erfahrungen von Sozialarbeitern im Umgang mit trauernden Jugendlichen. Aus den gewonnenen Ergebnissen erarbeitet sie ein Instrument, das für den richtigen Umgang mit trauernden Jugendlichen, speziell in der Offenen Jugendarbeit, vorbereitet und Hilfestellung dazu liefert.

Lehrkräfte und Medienkompetenz: Die Vermittlung von spezialisierter Medienkompetenz im Studium als Vorbereitung auf das Berufsleben Martin Führer 2021-02-08 Das Thema Medienpädagogik in der Schule beschäftigt gegenwärtig die Politik auf Bundes- und Landesebene. Große Pläne sind es, die umgesetzt werden sollen. Mehr Mediengeräte in den Schulen und ein vermehrter Fokus auf thematische Inhalte mit Schwerpunkt Medien im Unterricht. Dabei ist der Status Quo in den einzelnen Bundesländern im Moment sehr unterschiedlich. Er reicht von einem festen Schulfach „Medienkunde“ in Thüringen über ein Zehn-Punkte-Programm zum Ausbau der Medienbildung in Rheinland-Pfalz bis hin zu einer eher projektorientierten Vermittlung der Thematik in Bayern. Gleichzeitig aber wird das Thema „Medien“ in vielen Lebensbereichen von Kindern und Jugendlichen immer wichtiger. Sie sammeln durch ihre eigenen Erfahrungen und Medienbiographien – teils angeleitet von Eltern oder Erzieherinnen und Erziehern, teils aber auch ohne Aufsicht – Wissen über Medien und machen positive und negative Erfahrungen. Diese Erfahrungen können sich einerseits vorteilhaft auf das eigene Leben auswirken (z. B. schnelle Recherche für Referate im Internet), andererseits resultieren aus den vielfältigen Gefahren der Medienwelt auch schlechte Erfahrungen. Cyber-Mobbing, Happy-Slapping, Verabredungen zum Suizid, Gewalt, religiöser Fanatismus, Pornographie und sogar Terrorismus sind oftmals nur einen Mausklick entfernt. Neben einer Sensibilisierung von Eltern und Erzieherinnen und Erziehern für diese Thematik ist aber auch eine fundierte Lehrerausbildung im Medienbereich unabdingbar. Nur so können Lehrerinnen und Lehrer ihren Schülerinnen und Schülern Wissen über Medien

vermitteln, nur so können sie ihnen die Gefahren aufzeigen und nur so können sie sich die Medien für didaktische Zwecke zu Nutze machen. Das Stichwort für all diese und noch mehr Anwendungsbereiche lautet: Medienkompetenz. Diese Dissertation hat sich zum Ziel gesetzt, den Ist-Zustand der Medienkompetenz von angehenden Lehrkräften während ihrer Ausbildung – am Beispiel der Universität Passau – abzubilden (bzw. im weiteren Sinne zu messen) und, darauf basierend, Vorschläge für eine bessere Verankerung der Thematik in der Ausbildung der bayerischen Lehrkräfte auszuarbeiten.

Medienkompetenzen und Instrumente zu ihrer Messung Johannes Zylka 2013 In dieser Publikation stellt der Autor zunächst in Grundzügen die Entwicklung von Verfügbarkeit und Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien vor, die die innerdeutsche Situation in globale Entwicklungen einordnen. Auf dieser Grundlage arbeitet Zylka heraus, dass derzeit national wie international von einer Vielzahl an verwendeten Begriffen, von einem Defizit der theoretischen Fundierung wie auch der empirischen Erfassung medienbezogener Kompetenzen auszugehen ist, was insbesondere auf den Bereich der Lehrerbildung zutrifft. Darüber hinaus konstatiert er, dass Instrumente zur Erfassung von Medienkompetenzen meist kognitive Dimensionen kaum berücksichtigen. Aus diesen Feststellungen folgen zwei Herausforderungen, die im Rahmen der Arbeit aufgegriffen und bearbeitet werden: Die Entwicklung eines im Kontext der Lehrerbildung anwendbaren Fragebogens zu informationstechnischem Wissen sowie die Generierung von Daten zum Medienwissen von Lehrkräften, Lehramtsanwärtern und Lehramtsstudierenden. Johannes Zylka studierte Lehramt für Realschulen mit den Fächern Geographie, Mathematik und Informatik an der Pädagogischen Hochschule Weingarten. Er ist derzeit Realschullehreranwärter an einer Realschule im Süden Deutschlands, medienpädagogischer Referent des Landesmedienzentrums Baden-Württemberg, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Bildungsmanagement und Assoziierter Wissenschaftler des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung.

Medienpädagogische Professionalisierung in der universitären Lehrer*innenbildung Susi Klaß 2020-04 Schulische Medienbildung und damit verbunden die Förderung von Medienkompetenz, bedarf medienpädagogisch kompetent handelnde Lehrpersonen. In der Lehrer*innenbildung wird Medienpädagogik bzw. schulische Medienbildung bislang jedoch, wenn überhaupt, nur rudimentär thematisiert. Im Rahmen der vorliegenden Publikation wird eine Studie vorgestellt, die den Einsatz einer minimalinvasiven Intervention in bestehende Curricula untersucht und mit einem Mixed- Method-Design die Entwicklung medienpädagogischer Kompetenz angehender Lehrpersonen beleuchtet. Hierzu wurde ein Kompetenztest eingesetzt und Unterrichtsentwürfe der Teilnehmer*innen zu Beginn und am Ende der Intervention unter Einsatz einer skalierendstrukturierenden Inhaltsanalyse miteinander verglichen. Als Ergebnis der Studie lässt sich u. a. ableiten, dass durch die zum Einsatz gekommene handlungsorientierte Seminarkonzeption das Verständnis angehender Lehrpersonen von Medienpädagogik bzw. schulischer Medienbildung zunehmend elaborierter und differenzierter wird. Die vorliegende Intervention bietet somit einen konkreten Impuls zur basalen Förderung medienpädagogischer Kompetenz zukünftiger Lehrkräfte.

Mediendidaktik Michael Kerres 2018-03-05 Die Digitalisierung der Bildung schreitet voran. Die Mediendidaktik hilft, die damit einhergehenden Veränderungen der Bildungsarbeit einzuordnen und als Gestaltungsaufgabe zu verstehen. Im ersten Teil des Buchs wird in die

Grundlagen des Lernens mit Medien eingeführt. Angelegt wird eine interdisziplinäre Sicht – an der Schnittstelle zwischen Erziehungswissenschaft und Informatik. Der zweite Teil des Buchs beschreibt, wie digitale Lernangebote systematisch geplant und entwickelt werden können. Dazu wird das Vorgehen der gestaltungsorientierten Mediendidaktik beschrieben, das darauf abzielt, Bildungsprobleme bzw. pädagogische Anliegen zu lösen und "Bildung in der digitalen Welt" zu ermöglichen. Diese 5. Auflage des vielfach empfohlenen Standardwerkes wurde vollständig überarbeitet und an die neuesten Entwicklungen angepasst. Mit dem erweiterten Didaktikcheck steht Ihnen ein Online-Tool zur Verfügung, mit dem Sie Ihr didaktisches Konzept mit mehr als 100 Feldern erarbeiten und auswerten lassen können. Prof. Dr. Michael Kerres leitet das Learning Lab der Universität Duisburg-Essen. Als Studiengangleiter ist er verantwortlich für die Online-Studienprogramme "Educational Media" und "Educational Leadership".

Sexualpädagogik goes Web 2.0: Sexualpädagogik im Umgang mit sozial-online-vernetzten Jugendlichen Martina Schlund 2015-02-01 Nach den Empfehlungen der International Planned Parenthood Federation sollte eine zeitgemäße Sexualpädagogik stets darum bemüht sein, im Rahmen sexueller Aufklärung und Bildung möglichst alle maßgeblichen Lebensräume von Jugendlichen einzubeziehen. In den letzten Jahren ist durch die Sozialen Online-Netzwerke ein neues, virtuelles Terrain entstanden, das besonders unter Jugendlichen immer mehr in den Fokus ihrer Aufmerksamkeit gerückt und mittlerweile ein integraler Bestandteil ihrer Lebenswelten geworden ist. Dabei ist von besonderer Bedeutung, dass Jugendliche das Internet als interaktives Web 2.0 nicht nur als Konsumenten, sondern auch als Produzenten zur Selbstpräsentation verwenden, die einen essenziellen Bestandteil ihrer individuellen Identitätsentwicklung ausmacht. Diese Entwicklung stellt die gegenwärtige Sexualpädagogik konsequenterweise vor die Aufgabe, Jugendliche auch im Kontext von Sozialen Online-Netzwerken in ihrer sexuellen Identitätsentwicklung zu unterstützen. Diese Arbeit möchte zunächst ein differenziertes Verständnis für die Bedeutung von Sozialen Online-Netzwerken auf dem Gebiet jugendlicher Sexualentwicklung vermitteln. Darauf aufbauend wird skizziert, wie eine zeitgemäße Sexualpädagogik aussehen kann, die Soziale Online-Netzwerke nicht nur als einen weiteren Kommunikationskanal zur Information und Beratung Jugendlicher nutzt, sondern darüber hinaus vor allem auch Jugendliche in ihrem sexuellen Sozialisationsprozess im Web 2.0 exemplarisch beratend begleitet.